Zeitschrift: Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik
Band: 5 (1950)
Heft: 9

Artikel: Die sonderbare Datumsgrenze
Autor: Kuntschik, Sepp
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654147

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die sonderbare Datumsgrenze

Für jeden Ort auf unserer Erde überschreitet die Sonne mittags den Meridian. Da sich die Erde von Westen gegen Osten dreht, ist es also an einem in geographischer Länge westlich liegenden Ort später Mittag.

Nehmen wir an, es ist Sonntag, der 1. Februar, und auf dem Null-Meridian von Greenwich 12 Uhr mittag.

Dann ist es:

60	Grad	östl.	L. schon	16	Uhr	nachm. auf
60	,,	westl.	L. erst	8	,,	vorm.
120	,,	östl.	L. schon	20	,,	abends, auf
120	,,	westl.	L. erst	4	,,	früh
180	,,	östl.	L. schon	24	,,	nachts, auf
180	,,	westl.	L. erst	0	,,	nachts.

Das heißt, in diesem letzten Falle ist der 1. Februar (Sonntag) einerseits schon vorbei, während er andrerseits erst beginnt.

Der 180. Grad ist die Datumsgrenze. Schiffe, die von Westen nach Osten unterwegs sind, zählen beim Passieren des 180. Grades das Datum doppelt. Schiffe, die von Osten nach Westen fahren, lassen auf dem 180. Grad einen Tag aus (Nautische Datumsgrenze). Wenn es auf den Fidschiinseln oder auf der Tschuktschen-Halbinsel Sonntag ist, so ist es auf Samoa und auf Alaska erst Samstag. Mit Flugzeugen könnte man also die Feiertage zweimal hintereinander begehen, wenn man von Westen nach Osten flöge, oder müßte auf einen Feiertag verzichten, wenn man von Osten nach Westen flöge.

Läge die Datumsgrenze in dicht bevölkerten Staaten, so gäbe es heillose Verwirrungen bezüglich Fallfristen, Geburtstagen, Feiertagen, Lohnfragen usw.

Die Datumsgrenze verläuft nicht überall genau den 180. Grad entlang. Die Tschuktschen-Halbinsel hat asiatisches Datum, obzwar das Kap Deschnew jenseits des 180. Grades liegt. Die Aleuten haben amerikanisches Datum, obzwar ein Teil der Inseln diesseits des 180. Grades liegt. Die Fidschiinseln haben australisches Datum, die Samoainseln aber amerikanisches.

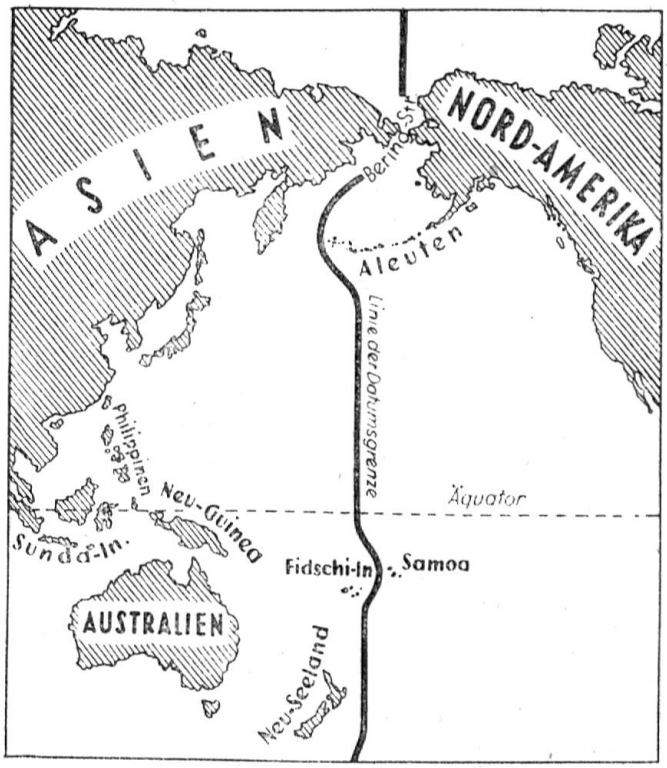
Die Relativität unserer Zeitvorstellung kommt durch die Datumsgrenze anschaulich zur Darstellung. Radiosendungen von den Fidschiinseln nach Samoa treffen absolut zur gleichen Zeit ein, relativ nach der Sonnenzeit, nach dem Ortsdatum aber um 40 Minuten später und am „vorhergehenden" Tage, da die Fidschiinseln ungefähr 10 Längengrade von Samoa entfernt sind und Samoa jenseits des 180. Meridians liegt. Wenn die Fidschiinsulaner Pfingstsonntag feiern, haben die Menschen auf Samoa erst Pfingstsamstag. Wenn die Samoaner Silvester haben, beglückwünschen sich die Fidschiinsulaner schon zum neuen Jahr. Daß es eine Datumsgrenze gibt, ist den Bewohnern beider Inselgruppen erst nach Einführung dieser Einrichtung zum Bewußtsein gekommen. Heute verstehen sie die Datumsgrenze vielleicht besser als wir, weil sie sie erleben, während wir sie uns nur nach Tabellen oder auf den Landkarten vorstellen können.

Die Amerikaner führten die Datumsgrenze erst im Jahre 1892 ein. Früher verlief sie in gewundener Linie, je nachdem die Inseln im Stillen Ozean vom Westen oder vom Osten her entdeckt wurden.

Richten wir mit Richtstrahlen von Wien aus eine Radiomeldung nach den Fidschiinseln nach Westen, die andere nach Osten, so kommt die eine (nach Westen) erst am nächsten Tage, aber nach der Sonnenzeit 13 Stunden früher, die andere (nach Osten) am gleichen Tage, aber 11 Stunden später, was natürlich dieselbe absolute Ortszeit ergibt.

So darf auch kein Festredner behaupten: „Heute feiert die ganze Welt das freudige Ereignis", denn etliche Grade westlich oder östlich ist vielleicht Schlafenszeit und — ein anderes Datum.

Sepp Kuntschik



Die Fidschi-Inseln und Samoa sind nur wenige hundert Kilometer voneinander entfernt, „zeitlich" aber eine ganze Erdumdrehung. Wenn die Samoaner Silvester feiern, beglückwünschen sich die Fidschiinsulaner schon zum neuen Jahr. Auch hier müssen Schiffe, wenn sie die Datumsgrenze passieren, einen Tag auslassen, bzw. einen Tag doppelt zählen